

Die langgestielte, nach unten nicht abnehmende Spreite, die breiten, stumpfen Lappen stellen die Pflanze zu *A. Foresiacum*, der dicht rosettige Wuchs, die Kleinheit nähern sie habituell sehr dem *A. fontanum*, von dem sie schon von weitem durch die Stumpfheit aller Teile sofort sich unterscheidet.

Hab. Monti Euganei Pendice in fissuris rupium l. G. Bizzozero Ap. 1881. Fra Mura superiore Riv di Levante 300 m l. Christ Ap. 1902.

Wenn wir dazu nehmen, dass auf der Insel Palmaria im Golf von Spezia (c. Bolle in litt.) sich auch *Aspl. Petrarchae* DC. findet, so wird man der östlichen Riviera eine eher privilegierte Stellung in pteridologischer Beziehung zugestehen müssen.

Dass *Aspidium aculeatum* Sw. syn. *A. angulare* Kt., *Gymnogramme leptophylla* Desv., *Ceterach officinarum* Willd. daselbst gemein sind, braucht kaum gesagt zu werden; auch *Scelopendrium* fand ich bei Coshenti.

Dagegen sah ich

Aspidium filix mas Sw.

und zwar als kleine *var. paleaceum* Moore, nur einmal in der St. Anna-Schlucht ob Sestri, wohl versprengt aus dem höheren Apennin her.

Adiantum capillus veneris L.

kommt in fast sämtlichen je beobachteten Abänderungen vor, von $\frac{3}{4}$ Meter langen Exemplaren bis zu einer *f. depauperata* von 4 cm (Hohlweg an der Strasse bei Cavi), die einfach gefiedert ist und fruktifiziert.

Eine auffallend stumpfe Form mit stark verbreiterten, den Vorder- rand der Fieder fast ohne Einschnitt umsäumenden Sori könnte man als *f. obtusa* bezeichnen. In tiefen Schluchten ist eine sehr grosse *f. trifida* Willd. zu treffen.

Pteris Cretica L. scheint an der Riviera als xerophile westliche Art sich zu benehmen: ich sah keine, östlicher als Finale Marina (l. Bicknell) gesammelten Exemplare, was um so seltsamer ist, als ja neuerdings (C. Bolle und Graf Solms in litt.) diese Art nun auch im Unterelsass gefunden ist, und sie längs des Alpenbogens bis zum Garda-See geht.

Mai 1902.

Zwei neue Bastarde aus den Tiroler Alpen.

Von Dr. J. Murr (z. Z. Innsbruck).

1. *Pulsatilla Bolzanensis* mh. = *P. vernalis* Mill. \times *montana* Rehb. Von Herrn mag. pharm. Pilafka am 29. Mai d. J. am Ritten bei Bozen zwischen den zwei genannten dort massenhaft neben einander auftretenden Arten gefunden und durch Hrn. Dr. W. Pfaff mir zur Begutachtung vorgelegt.

Habitus der von *P. vulgaris* Mill., Blüten ziemlich aufrecht, Kelchblätter hellviolett gegen rosa (getrocknet blauviolett bis blau), nicht ganz doppelt so lang als die Staubgefässe, glockig geöffnet; Hüllblätter bis nahe dem Grunde fingerig-vielspaltig mit linealischen Zipfeln, von aufstehenden, schmutzig gelblich weissen Seidenhaaren zottig, ähnlich auch besonders die äusseren Kelchblätter auf der Aussen- seite seidig gelblich bezottet, wogegen der Stengel dicht von aufwärts abstehenden weissen Seidenhaaren bedeckt ist. Vorjährige Wurzelblätter zur Blütezeit gänzlich verdorrt und an den mir vorliegenden 2 Individuen

nur in sehr dürftigen Resten vorhanden, aus denen aber das für die Hybride ausschlaggebende Merkmal, die nach Art der *P. vernalis* gefiederten Blätter mit im Umriss eiförmigen, dreispaltigen Blättchen und lanzettlichen Zipfeln noch deutlich zu erkennen sind.

2. *Draba flavicans* mh. = *D. aizoides* L. \times *Fladnitzensis* Wulf. Von mir am 30. Juni d. J. bei ca. 2400 m am Hühnerspiel (Amthorspitze) bei Gossensass in nur einem kleinen Rasen gesammelt.

Habitus intermediär, Pflanze kleiner und zarter als *D. aizoides*; Stengel blattlos, kahl, Rosettenblätter ziemlich starr, lanzettlich-linealisch, spitzlich, kahl, beiderseits mit 6—7 steifen Borsten von mehr als halber Blattbreite bewimpert. Trugdolden 3—5blütig, Kelch eiförmig, stumpf, olivgrün und hell berandet, fast halb so kurz als die ausgerandeten, gelblichweissen Petalen, die Staubgefäße kürzer als diese, Griffel (wie bei *D. aizoides*) halb so lang als der Fruchtknoten. Schötchen . . . ?

Bemerkungen über geographische Verbreitung der Primelsection Floribundae Pax.

Von Leo Derganc (Wien).

Die Primeln besitzen als Gebirgsbewohner der nördlichen gemäßigten Zone wenige Vertreter in tropischen Gebieten. Von den uns jetzt bekannten Arten bewohnt *Primula prolifera* Wall. die unteren Regionen des Osthimalajas und kehrt auf dem Berge Pangerangoh der Insel Java wieder; ausserdem sind die *Floribundae* tropischen Ursprunges.

Das Verbreitungsareal der letztgenannten, auf der arabischen Halbinsel am reichsten vertretenen Sektion, deren Glieder durch Schnee — oder Gletscherwasser berieselte Felsspalten der Hochgebirge bevorzugen, ist ostwärts durch den Westhimalaja, westwärts durch Abyssinien begrenzt. Die spezielle Verbreitung einzelner Typen, sowie deren Nomenklatur ist aus der folgenden Aufzählung ersichtlich

Sectio Floribundae Pax Monogr. Uebers. üb. Prim. i. Engl. Bot. Jahrb. X (1888) p. 171 & S.-A. p. 99. — *Sphondylia* Duby i. DC. Prodr. VIII (1844) p. 34 et i. Mém. sur la fam. des Primulac. (1844) p. 31 p. pt. — Boiss. Fl. Or. IV (1879) p. 23.

Enumeratio specierum:

1. *Primula floribunda* Wall. Tent. Fl. Nepal. tb. 33 et Catal. 1825. — Duby i. DC. Prodr. VIII (1844) p. 35. — Boiss. Fl. Or. IV (1879) p. 24. — Hook. J. D. Fl. of Brit. Ind. III (1882) p. 495. — Pax l. c. X. p. 172 & S.-A. p. 100.

Syn.: *Pr. obovata* Wall. Cat. Nr. 610 — non Huter — ex Duby. — *Androsace obovata* Wall. ms. sec. Hook. l. c.

Icones: Hook. Bot. Mag. tb. 6712.

Exs.: Herb. of the late East-Ind. Comp. Nr. 3517!

Distrib. geogr.: **India Orientalis:** Himalaja occidentalis a Kumaon ad Kašmir, 2500—6500 ped. (J. D. Hook. !); Simla, N.W.-Himalaja (Griffith! Hb. of the late East Ind. Comp. Nr. 3517 Hb. P. V.); Dehra d'hon (Wallich sc. Duby); in humidis umbrosis sub calcareo fonte Sanderach (Jacquemont Nr. 417 sc. Duby).

Afghania: ad Pushut, prope margines rivorum (Griffith Itin. Not. p. 338).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [8_1902](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Zwei neue Bastarde aus den Tiroler Alpen. 147-148](#)